

Erfahrungsbericht Erasmus-Praktikum

		Gastland	Vereinigtes Königreich
Studienfach	M. Sc. Biochemie	Zeitraum	1/10/19-31/1/20
Semester	3.	Wohnform	

Angaben zur Praktikumeinrichtung	
Name der Einrichtung	The University of Manchester, Institute of Biotechnology
Anschrift	Princess St, Manchester M1 7DN, Vereinigtes Königreich
Homepage	https://flitschlab.com/
Kurzbeschreibung der Einrichtung	Arbeitsgruppe, Forschungsschwerpunkte – Glycomics und Biokatalyse
Ihr Tätigkeitsbereich	Biokatalyse

Bitte beantworten Sie alle Fragen möglichst ausführlich und berücksichtigen Sie die folgenden formalen Kriterien:

- **Schriftgröße:** 11 (Calibri); Zeilenabstand: 1,0
- **Umfang:** mind. 1300 Wörter (Überschriften, Fragen, Tabelle und Fotos nicht inbegriffen). Kürzere Berichte werden nicht akzeptiert.
- **Abgabe:** spätestens einen Monat nach Rückkehr
- Bitte schicken Sie Ihren Erfahrungsbericht als Word-Dokument an auslandspraktika@hhu.de

Praktikumssuche & Vorbereitung

Wie haben Sie Ihre Praktikumsstelle im Ausland gefunden? Wie haben Sie sich auf den Auslandsaufenthalt vorbereitet? Welche organisatorischen Schritte mussten Sie beachten? Gab es Schwierigkeiten und wie haben Sie sie gelöst? Was kann die Vorbereitung erleichtern? (ca. 300 Wörter)

→ Die Praktikumsstelle habe ich angefangen aus Eigeninitiative zu suchen, da ich im Rahmen des Studiums gerne Auslandserfahrung sammeln als auch meine Englischkenntnisse verbessern wollte. Um eine Arbeitsgruppe zu finden, die meinen Forschungsinteressen entsprechen würde, habe ich mir bekannte Dozierende um Empfehlungen persönlich bekannter Arbeitsgruppen gebeten. Unter einem der genannten Namen war dann auch Prof. Flitsch, an deren Forschung ich sehr großes Interesse hatte. Da es öfter schwierig ist, alleine Kontakt aufzunehmen, habe ich dann Herr Prof. Pietruszka um Hilfe gebeten. Weiterhin habe ich mit Frau Prof. Flitsch persönlich kommuniziert, die mir bereitwillig eine Praktikumsstelle angeboten hat. Die Dauer des Aufenthalts konnte ich selbst festlegen und so habe ich mich für vier Monate entschieden. Weiterhin wollte ich das ERASMUS Stipendium beantragen und habe dafür die Zustimmung von der Seite der Gastuniversität bekommen.

Da ich keine Staatsbürgerin eines EU-Lands bin sondern gebürtig aus der Ukraine stamme, musste ich für diesen Auslandsaufenthalt ein Visum beantragen. Die Bewerbung für dieses war mit hohen Kosten und viel Papierarbeit verbunden. Über die Entscheidung der Botschaft und die damit verbundene Erteilung des Visums habe ich erst kurzfristig und wenige Tage vor dem Start des Praktikums erfahren.

Weiterhin gestaltete sich die Planung des Umzugs aus Deutschland als schwierig. Auch wenn ich bereits die Zusage von ERASMUS Plus hatte, besaß ich laut dem Studierendenwerk der Universität von Manchester keinen Anspruch auf eine Unterkunft in den Wohnheimen der Universität.

Unterkunft

Wie haben Sie sich die Unterkunft organisiert und wie bewerten Sie sie? Wie gut kamen Sie von Ihrer Unterkunft zur Praktikumeinrichtung und wie gut zu anderen Zielen? (ca. 200 Wörter)

→ Wie bereits im vorherigen Abschnitt erwähnt, hatte ich als Teilnehmer von Erasmus Plus laut Studentenwerk der Universität von Manchester keinen Anspruch auf ein Zimmer im Studentenwohnheim. Hinzu kommt, dass diese zudem sehr teuer sind – eine en Suite Zimmer würde ca. 600 Pfund kosten und allgemein beginnen die günstigsten Zimmer bei ca. 400 Pfund. Vom Studentenwerk wurden mir einige Internetseiten empfohlen, auf denen ich die Ausschau nach einer Unterkunft halten könnte. Und bereits dort wurde ich gewarnt, dass in England und vor allem in Manchester keine Mietverträge abgeschlossen werden sollten ohne vorherige Besichtigung der Unterkunft. Da ich aber keine Möglichkeit hatte, um nur für eine Besichtigung nach Manchester zu fliegen, musste ich einem Internetangebot vertrauen. Unglücklicherweise bin ich so Opfer eines solchen Betrugs geworden.

Ich hatte ein Zimmer in einem *shared house* gebucht (in jedem Zimmer wohnt ein anderer Mieter). Dieses sollte nicht weit von meiner Arbeit entfernt liegen und laut den Bildern schienen völlig normale Wohnbedingungen vorzuherrschen. Dabei sollte ich im Voraus 100 Pfund als Kautions bezahlen, um das Zimmer für mich zu reservieren. Als ich in England ankam und die Unterkunft mit eigenen Augen sah war meine Enttäuschung mit Worten nicht zu beschreiben – das Haus war völlig runtergekommen, überall herrschten übelste hygienische Zustände und die Tür meines angedachten Zimmers war nicht abschließbar. Ich musste mir daher eine neue Unterkunft suchen, auch wenn ich das Geld, das ich für die Kautions eingezahlt habe, verloren habe.

Im ersten Monat musste deshalb bei Bekannten bleiben und später habe ich auf *spareroom* (Internetseite) ein weiteres Zimmer in einem *shared house* gefunden. Diesmal habe ich vor der Buchung eine Besichtigung beantragt.

Allgemein – eine vernünftige Unterkunft für einen gerechtfertigte Preis in Manchester zu finden ist sehr schwer. Die Preise sind sehr hoch und die ganze Unterstützung von Erasmus Plus musste ich aufbringen, um das Zimmer bezahlen zu können. Häufiger kommt es auch in Manchester auch vor, dass man den Wohnraum nicht nur mit weiteren Mitbewohnern, sondern auch mit Schädlingen teilt (Mäuse, Kakerlaken).

Tätigkeit

Was waren Ihre Aufgaben während der Arbeitszeit? Wurden Ihre Erwartungen an Ihren Lernfortschritt erfüllt? Konnten Sie dabei im Studium oder in bisherigen praktischen Erfahrungen Erlerntes umsetzen? Wie gut war der Kontakt zu Ihren Kollegen? Was hat Ihnen besonders gut gefallen und was weniger gut? (ca. 300 Wörter)

→ Während des Praktikums habe ich von Montag bis Freitag von neun Uhr morgen bis fünf Uhr abends gearbeitet. Ich habe meinen eigenen Arbeitsplatz im Labor als auch im Büro erhalten. Mir wurde mein eigenes Projekt zugeteilt, das ich im Laufe des Praktikums bearbeiten sollte. Hierbei handelte es sich um sogenanntes *ancestor sequence reconstruction* – eine Methode des *Enzyme*

Engineerings, die basierend auf mathematischen Kalkulationen und genetischen Datenbanken die Wiedererstellung der DNA von Vorfahren erlaubt. Dabei sollte ich mich auf einen Vertreter der Cytochrom P450 Monooxygenasen fokussieren. Diese Enzyme sind insofern interessant, da sie eine wichtige Rolle bei der Verstoffwechslung von Xenobiotika, Medikamenten und anderen stoffwechselfremden Stoffen spielen. Weiterhin sind mit diesen Enzymen stereo- und enantioselektive Reaktionen möglich, die auf chemischem Weg umsetzbar sind. In meinem Projekt sollte ich insgesamt zehn Vorfahren (*ancestors*) klonieren, exprimieren und überdies eine biochemische Charakterisierung dieser Proteine unternehmen.

Während des Praktikums wurde ich einer PhD Studentin zugeteilt, die methodische Einweisungen übernahm und mich für die Dauer des Aufenthalts betreute. In regelmäßigen Zeitabständen gab es Treffen mit Frau Prof. Flitsch, in denen der Arbeitsfortschritt persönlich diskutiert wurde. Einmal pro Monat musste ich zudem einen Vortrag in einer Kleingruppe des Arbeitskreises halten und vor der Abreise wurde auch ein Abschlussvortrag vor allen Mitarbeitern der Arbeitsgruppe gehalten.

Dank meines Studiums an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf wurde ich bestens für dieses Praktikum vorbereitet und konnte das in den letzten Jahren erworbene Wissen in das Auslandspraktikum einfließen lassen. Natürlich habe ich auch vor Ort einiges neues dazu gelernt; sowohl methodisch als auch theoretisch. Dank meines vielseitigen Projekts konnte ich auch mein Wissen in der instrumentellen Analytik verbessern.

Den persönlichen Kontakt zu den Kollegen aufzubauen fiel mir sehr einfach – Engländer sind sehr offene und freundliche Menschen, insbesondere im Norden des Landes. Weiterhin bestand die Arbeitsgruppe aus Menschen unterschiedlichster Nationen, was zu einem intensiven kulturellen Austausch führte, und eine spannende Erfahrung war. Jede Woche fanden an der Arbeit Spielabende statt und freitags wurde zusammen zum Lunch gegangen und abends bewegten sich alle zusammen zum Pub.

Leben und Freizeit

Welche Eindrücke haben Sie von Ihrem Gastland (Kultur, Lebensgewohnheiten, Arbeitsbedingungen) gewonnen? Wie hat es Ihnen gefallen, in dieser Stadt zu leben? Welche Orte sollte man gesehen haben? Konnten Sie Kontakte zu Einheimischen aufbauen und wie? Was kann man in der Freizeit unternehmen? Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten? (ca. 300 Wörter)

→ England ist sehr vielfältig; ein Land voller Geschichte. Die Menschen sind offen und unvoreingenommen, freundlich und sehr hilfsbereit. Besonders gefallen hat mir, dass es sehr leicht zu sein scheint neue Kontakte zu knüpfen. Insgesamt unterscheidet sich die Kultur nicht signifikant von der deutschen Kultur, weshalb es keine Integrationsprobleme gab und ein schnelles Einleben gut gelang.

Beim Leben in Manchester sollte man jedoch grundsätzlich sehr vorsichtig sein – ich wurde an der Arbeit bereits am ersten Tag und auch im Laufe meines Aufenthalts immer wieder von Einheimischen gewarnt, dass die Stadt an sich sehr gefährlich sein soll. Man soll dort möglichst nicht abends alleine unterwegs sein, vor allem als Frau. Täglich haben wir von der Universität Emails erhalten, in denen wir vor Überfällen/häuslicher Gewalt oder anderen Straftaten während des Tages gewarnt wurden. Deshalb fühlt man sich in der Stadt nicht besonders sicher.

Die Stadt Manchester assoziiert man häufig mit der Industrie, was natürlich auch stimmt. Wenn man die Stadt allerdings besser kennenlernt, sieht man erst wie viel Geschichte dahintersteht. Bedingt durch die frühe Industrialisierung und den dadurch geschaffenen Wohlstand gibt es sehr viel schöne Architektur und auch Museen. Besonders gefallen hat mir, dass alle Museen, Ausstellungen und Bibliotheken in England frei für Besucher sind und diese Möglichkeit sollte man unbedingt nutzen.

Während meines Aufenthalts in England habe ich versucht so viel wie möglich vom Land und den Menschen zu sehen. Jedes Wochenende bin ich daher umhergereist. Neben Manchester habe ich mir

weitere Städte wie Liverpool, Chester, York, Leeds, Cambridge und London angeschaut. Zudem hatte ich auch die Möglichkeit eine dreitägige Reise ins schottische Edinburgh zu unternehmen. Jede Stadt kann ich ausdrücklich weiterempfehlen. Es gibt auch genug für Leute, die gerne Zeit in der Natur verbringen. Ich habe in meiner Zeit in England den Nationalpark in Dover sowie Peak District besucht. Es war einfach toll und ich kann mir kaum vorstellen wie schön es im Sommer dort sein soll.

Falls man Kontakt zu Einheimischen oder auch anderen Studenten aufbauen will, gibt es dutzende Möglichkeiten. Die Universität bietet eine große Auswahl an den unterschiedlichen Sportarten und Kursen, denen jeder beitreten kann. Das verleiht einem die Möglichkeit, einfach die Leute, mit denen man zudem auch noch gemeinsame Interessen teilt, zu finden.

Verglichen mit dem Leben in Deutschland sind die Lebenshaltungskosten in England teurer. Die monatlichen Ausgaben für Wohnen und Essen überstiegen die gewöhnlichen monatlichen Kosten um etwa 30 %.

Anerkennung

Inwieweit wird das Praktikum von Ihrer Heimatuniversität anerkannt? Welche Voraussetzungen gibt es, damit die Anerkennung klappt? Was muss man bei den Formalitäten beachten? (ca. 200 Wörter)

→ Das Praktikum wurde in Rahmen des Studiums als Forschungspraktikum anerkannt, für welches 15 Leistungspunkte vergeben wurden. Diese sind nicht benotet, somit wird ausschließlich der zeitliche Aufwand berücksichtigt. Diese Anerkennung läuft ohne weitere Probleme, solange das Praktikum fachlich dem Inhalt des Studiums entspricht. Dabei sollte man sich vor dem Beginn des Praktikums bei der Studiengangskoordination informieren, ob der Inhalt der Arbeit den Erwartungen entspricht. Das aufnehmende Institut sollte zudem die Teilnahme am Praktikum nach dem Aufenthalt offiziell bestätigen.

Fazit & Ausblick

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihrem Auslandsaufenthalt? Wurden Ihre Erwartungen erfüllt? Was hat Ihnen besonders gut gefallen, was gar nicht? Inwieweit hat das Praktikum Ihre akademischen und beruflichen Pläne beeinflusst? Wie geht es jetzt für Sie weiter? (ca. 200 Wörter)

→ Der Aufenthalt in England hat mir sehr gefallen und ich bin froh, dass ich diese Erfahrung gemacht habe. Während meines Aufenthalts in England habe ich nicht nur meine Kenntnisse, die für meine zukünftige berufliche Ziele wichtig sind, erweitert, sondern auch sehr viele interessante Bekanntschaften und viele Freundschaften geknüpft. Die Schwerpunkte des Instituts, in dem ich mich aufgehalten habe, unterscheiden sich sehr von denen an meiner Heimatuniversität, sodass ich viel Neues dazu gelernt habe und wertvolle Erfahrungen sammeln konnte. Sowohl meine Englischkenntnisse, als auch die Sicherheit im Umgang mit dieser Sprache im Alltag und wissenschaftlichen Kontext sind deutlich besser geworden, was in der Wissenschaft von großem Wert ist. Auch der kulturelle Austausch ist etwas Tolles, was aus diesem Praktikum resultierte. Dank dieses Praktikums bin ich weiterhin entschlossener geworden, dass ich im Anschluss an mein Masterstudium unbedingt eine Promotion anschließen möchte. Ich bin noch mehr von der Forschung begeistert geworden.

Als nächster Schritt in meinem Plan steht nun die Anfertigung meiner Masterarbeit im Forschungszentrum Jülich bevor. Diese sollte bis Ende September fertig gestellt werden. Währenddessen fange ich schon jetzt an mich für die Promotion zu bewerben.

Mein Auslandspraktikum in einem Bild (oder mehreren Bildern)!

Fügen Sie hier ein oder mehrere aussagekräftige Bilder (mit Beschreibung) hinzu, die Ihren Erfahrungsbericht ergänzen und bereichern!



Foto 1: Cambridge. Die Universitätsstadt mit besten englischen Traditionen. Eine tolle Atmosphäre. Jedes College sieht wie eine Hogwarts Schule aus den Harry Potter Filmen aus und man kann sich nur schwer vorstellen, dass dort tatsächlich Lehre stattfindet.



Foto 2: Peak District Nationalpark. Ein traumhaft schönes Fleckchen Natur. Dieses Foto wurde im Januar gemacht und ich kann vorstellen, wie schön es erst im Sommer sein muss. Es ist ein richtig toller Ort für alle, die gern wandern gehen.



Foto 3: Cliffs of Dover. Ebenfalls ein toller Ort für Wanderer und für alle, die gerne am Wasser sind.



Foto 4: Edinburgh. Um in die Hauptstadt von Schottland zu gelangen kann man den Zug aus Manchester nehmen und in vier Stunden ist man schon dort. Wenn man durch die Stadt läuft fühlt man sich wie in Märchen. Für alle Harry Potter Fans ist die Harry Potter Tour zu empfehlen.